



LANDESZAHNÄRZTEKAMMER
BADEN-WÜRTTEMBERG

LZK

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Die Kammer
IHR PARTNER

Unterweisungsmodul

Arbeitsmedizinische Vorsorge und Immunisierung

PRAXIS-Handbuch der LZK BW


Aktuelle Online-Variante über die Homepage der LZK BW unter <https://lzk-bw.de/> → **PRAXIS-Handbuch**



LANDESZAHNÄRZTEKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG


Die Kammer
IHR PARTNER

Suche | Kontakt | Partner | Login


 ZAHNÄRZTE | PRAXISTEAM | PATIENTEN | PRESSE | DIE KAMMER | JOBS


LANDESZAHNÄRZTEKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Landeszahnärztekammer ist die öffentliche Berufsvertretung der rund 12.000 Zahnärztinnen und Zahnärzte in Baden-Württemberg. Wir sind eine moderne, serviceorientierte Selbstverwaltung in der Rechtsform einer Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Ansprechpartner für Zahnärztinnen und Zahnärzte und Praxisteam vor Ort sind unsere Bezirkszahnärztekammern. Zu unseren umfangreichen Serviceleistungen gehören das PRAXIS-Handbuch, das Fortbildungskalendarium und die Stellenbörse. Patientinnen und Patienten unterstützt die Kammer mit ihrer Zahnarzt-Suche mit Praxisführer barrierefreie Praxis.



PRAXIS-HANDBUCH

Das unverzichtbare Nachschlagewerk für alle Fragen des Praxisalltags – mit Musterschreiben, Arbeitsanweisungen, Mitarbeiterunterweisungen, Formularen...









DOWNLOADS

Unsere virtuelle Bibliothek - mit den neuesten und wichtigsten Broschüren, Flyern, Anträgen, Formularen und weiteren Druckerzeugnisse zum Download.

Online-PRAXIS-Handbuch der LZK BW

[START](#)
[Suche](#)
[News](#)
[Anleitung](#)
[Readme](#)
[Update](#)
[Impressum](#)
[Handbücher ▾](#)



Die Kammer

IHR PARTNER

Aktuelle Online-Version

PRAXIS-Handbuch

1. Gesetze und Rechtliche Grundlagen

Sammlung praxisrelevanter Regelwerke des Bundes, des Landes, der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg, für Zahnmedizinische Mitarbeiter/innen, aus dem Themenfeld „Arbeitsschutz“ (z. B. Unfallverhütungsvorschriften und Technische Regeln) und des Gemeinsamen Bundesausschusses (z. B. QM-Richtlinie „Vertragszahnärztliche Versorgung“, Risikomanagement, Fehlermeldesystem - Berichts- und Lernsystem für Zahnarztpraxen (CIRS dent)).

2. Qualitätssicherung in der Zahnarztpraxis

Fachliche Ratgeber und thematische Nachschlagewerke z.B. aus den Bereichen: Arbeitsschutz, Arbeitsmedizin, Aufklärung und Dokumentation, Berufliche Kooperationen, Datenschutz, Hygiene und Medizinprodukte-Aufbereitung, Medizinprodukte und Arzneimittel, Personal, Praxisabgabe und Praxisübernahme, Praxis- und Fremdlabor, Praxisverwaltung, Röntgen.

3.1 Qualitätssicherung: Anhang

Muster-Dokumente und Mehr für die Qualitätssicherung einer Praxis (z. B. Adressenverzeichnis, Arbeitsanweisungen, Muster-Dokumente zum Aushang bzw. zur Einsichtnahme (z. B. Hygieneplan, Alarmplan), Betriebsanweisungen (z. B. für Elektrogeräte, Biologische Arbeitsstoffe, Gefahrstoffe, RDG und Autoklav, Laser), Formulare, Gefährdungsbeurteilungen, Merkblätter, Unterweisungen und Verfahrensanweisungen.

3.2 Formularsammlungen

Sammlung an Muster-Dokumenten aus den Themenbereichen: Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Hygiene und Medizinprodukte, Praxislabor, Röntgen und Schwangere/Jugendliche.

3.3 Unterlagen für die Praxis

Fachthemensortierte Muster-Dokumente (z.B. Elektrogeräte, Hygiene, Medizinprodukte und Arzneimittel, Patient, Personal, Praxis, Sonstige) und mehr für die Qualitätssicherung einer Praxis.

4. Muster-Verträge und Rahmenverträge


Muster für Arbeitsverträge, Praxisverträge und sonstige Verträge. Rahmenverträge der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg für Dienstleistungen in den Zahnarztpraxen (z. B. Anmietung von Fahrzeugen; Validierung der Aufbereitungsprozesse; Wasseruntersuchung der Behandlungseinheiten).

5. Praxisbegehung – Was nun?

Checklisten zur Vorbereitung und Selbstprüfung, Fragen und Antworten (FAQ) zur Aufbereitung von Medizinprodukten, Regelwerke, Praxis-Ratgeber, Muster-Hygiene-Qualitätssicherungsdokumente für die Praxisbegehung, Hilfe und Beratung durch die LZK BW.

6. BuS-Dienst „Kammermodell“

Sie sind Teilnehmer/in am BuS-Dienst „Kammermodell“, dann finden Sie hier alle erforderlichen Arbeitsmaterialien zur Umsetzung des BuS-Dienstes in Eigenregie (Muster-Gefährdungsbeurteilungen, Gesetze und Vorschriften, Praxis-Ratgeber, BuS-Dienst-relevante Muster-Dokumente, Personenbezogener betriebsärztlicher Fragebogen und Kontaktdaten der Zahnärztlichen Stelle BuS-Dienst bei der LZK BW).



3

Unterweisungsinhalte - Beispiele

- **Rechtliche Grundlagen**
- **Grundlagen**
- **Hautgefährdung - Feuchtarbeit**
- **Infektionsgefährdende Tätigkeiten**
- **Tätigkeiten an Bildschirmgeräten**
- **Untersuchung nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz**
- **Was ist zu dokumentieren?**
- **Immunisierung**
- ...

Rechtliche Grundlage

■ Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV)

Ein Service des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz
sowie des Bundesamts für Justiz – www.gesetze-im-internet.de

Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV)

ArbMedVV

Ausfertigungsdatum: 18.12.2008

Vollzitat:

"Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge vom 18. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2768), die zuletzt durch Artikel 1 der Verordnung vom 12. Juli 2019 (BGBl. I S. 1082) geändert worden ist"

Stand: Zuletzt geändert durch Art. 1 V v. 12.7.2019 I 1082

Fußnote

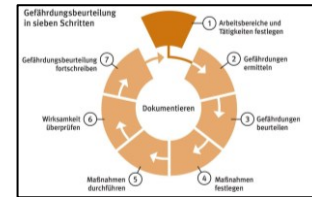
(+++ Textnachweis ab: 24.12.2008 +++)

Die V wurde als Artikel 1 der V v. 18.12.2008 I 2768 von der Bundesregierung nach Anhörung der Zentralen Kommission für die Biologische Sicherheit mit Zustimmung des Bundesrates beschlossen. Sie ist gem. Art. 10 Satz 1 dieser V am 24.12.2008 in Kraft getreten.

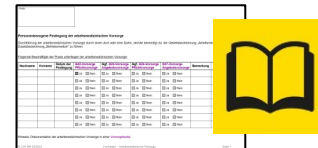
§ 1 Ziel und Anwendungsbereich



Grundlagen



- **Gefährdungsbeurteilung:** Auf der Basis der im Anhang der ArbMedVV genannten Tätigkeiten/Expositionen werden der **Vorsorgeanlass/die Vorsorgeanlässe** und die **Vorsorgeart** ermittelt.
→ **Personenbezogene Festlegung** (Muster im PRAXIS-Handbuch:
3.1 Qualitätssicherung in der Zahnarztpraxis — Anhang >>>
3.1.6 Formulare >>> 3.1.6.1 Arbeitsmedizinische Vorsorge)



- **Vorsorgearten:**
 - **Angebotsvorsorge** (regelmäßig von der Praxis anzubieten, ohne Teilnahmeverpflichtung für die Beschäftigten),
 - **Pflichtvorsorge** (regelmäßig von der Praxis zu veranlassen, mit Teilnahmeverpflichtung für die Beschäftigten, Tätigkeitsvoraussetzung) und
 - **Wunschvorsorge.**

3.1.8.1.1 Arbeitsmedizinische Vorsorge und Untersuchungen

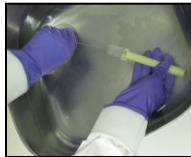
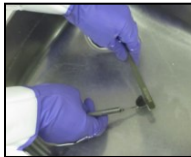
Merkblatt im PRAXIS-Handbuch



Grundlagen

- **Abstände der arbeitsmedizinischen Vorsorgen:**
 - Erste Vorsorge (innerhalb von 3 Monaten vor Aufnahme der Tätigkeit),
 - zweite Vorsorge (spätestens nach 6/12 Monaten) und
 - alle weiteren Vorsorgen (spätestens nach 3 Jahren).
- **Vorsicht:** Angebotsvorsorge bei Beendigung einer infektionsgefährdenden Tätigkeit (praxisintern bzw. -extern).
- **Qualifikation:** Ärztin/Arzt, die/der berechtigt ist, die Gebietsbezeichnung „Arbeitsmedizin“ oder die Zusatzbezeichnung „Betriebsmedizin“ zu führen.
- **Kosten** für die arbeitsmedizinische Vorsorge (GOÄ-Leistungen) trägt **die/der Praxisinhaber*in**.
- Die arbeitsmedizinische Vorsorge ist durch die Gefährdungsbeurteilung personenbezogen festzulegen.



[illegible][illegible]

Vorsorge eh. G 42 - Infektionsgefährdung Pflichtvorsorge

Arbeitsmedizinische Vorsorge	Begriffsdefinitionen	Betroffene Personen?	Vorsorgearten?	Vorsorge- fristen?	Angebot (A) / Pflicht (P)?	Kosten?
<p>G 42 „Tätigkeiten mit Infektions- gefährdung“</p> <p>Rechtsgrundlage: § 4 Abs. 1 Verordnung zur arbeits- medizinischen Vorsorge (ArbMedVV) in Verbindung mit dem Anhang Teil 2 Abs. 1 Nr. 3 c) bb) und e)</p> <p>Wer führt durch? Ärztin/Arzt, die/der berechtigt ist, die Gebietsbezeichnung „Arbeitsmedizin“ oder die Zusatzbezeichnung „Betriebsmedizin“ zu führen.</p>	<p>Die ArbMedVV verpflichtet den Zahnarzt als Arbeitgeber zur Veranlassung spezieller arbeitsmedizinischer Vorsorge für die Praxismitarbeiter/- innen.</p> <p>Gemäß Anhang Teil 2 ArbMedVV ist die nicht ge- zielte Tätigkeit in Einrichtun- gen zur medizinischen Unter- suchung und Behandlung von Menschen (z.B. Zahnarztpra- xis) mit der Kontaktmöglich- keit zu Hepatitis-B- und He- patitis-C-Viren mit der Veran- lassung dieser Vorsorge ver- bunden.</p> <p>Die arbeitsmedizinische Vorsorge gemäß ArbMedVV wird nach dem arbeitsmedizi- nischen Grundsatz für Tätig- keiten mit Infektionsgefähr- dung G 42 durchgeführt.</p>	<p>Alle Beschäftigten, die an der Patien- tenbehandlung teilnehmen bzw. infektionsgefähr- dende Tätigkeiten ausüben (nicht gezielte Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen), wie z.B.:</p> <p>Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA), Zahn- medizinische Fachassistentin (ZMF), Dental- hygienikerin (DH), Assistenz- zahnärzte, Reinigungs- personal, Zahn- techniker, ... etc.</p>	<p>Erste Vorsorge</p> <p>Zweite Vorsorge</p> <p>Jede weitere Vorsorge</p> <p>Aus forensischen Gründen zu emp- fehlen: Letzte Vorsorge</p>	<p>Innerhalb von 3 Monaten vor Aufnahme der Tätigkeit</p> <p>Spätestens nach 12 Monaten nach Aufnahme der Tätigkeit</p> <p>Spätestens nach 36 Monaten nach der vorangegange- nen Vorsorge</p> <p>Bei Beendigung einer Tätigkeit mit Infektionsgefähr- dung</p>	<p>Pflicht</p> <p>Aufforderungs- schreiben: PRAXIS-Handbuch „3. Qualitäts- sicherung – Anhang“, „3.5 Formulare“, im Kapitel „3.5.1 Arbeits- medizinische Vorsorge“</p> <p>Angebot</p> <p>Angebots- schreiben: PRAXIS-Handbuch „3. Qualitäts- sicherung – Anhang“, „3.5 Formulare“, im Kapitel „3.5.1 Arbeits- medizinische Vorsorge“</p>	<p>Die Kosten für die Vorsorge gemäß ArbMedVV trägt der Arbeitgeber (Praxis- inhaber)</p>
Praxistipp: Die arbeitsmedizinische Vorsorge G 42 sollte mit der G 24 kombiniert werden (ganzheitlicher Ansatz)!						

Vorsorge eh. G 24 - Hauterkrankungen

Angebotsvorsorge

Arbeitsmedizinische Vorsorge und Untersuchung	Begriffsdefinitionen	Betroffene Personen?	Art der Vorsorge?	Intervalle?	Angebot (A) / Pflicht (P)?	Kosten?
<p>G 24 „Hauterkrankungen“</p> <p>Rechtsgrundlage: § 5 Abs. 1 Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV) in Verbindung mit dem Anhang Teil 1 Abs. 2 Nr. 2e</p> <p>Wer führt durch? Ärztin/Arzt, die/der berechtigt ist, die Gebietsbezeichnung „Arbeitsmedizin“ oder die Zusatzbezeichnung „Betriebsmedizin“ zu führen.</p>	<p>Feuchtarbeit: Tätigkeitsbedingtes Händewaschen (mehr als 5 Mal pro Arbeitstag) im häufigen Wechsel mit Tragen flüssigkeitsdichter Schutzhandschuhe.</p> <p>Hinweis: Das ausschließliche Tragen von flüssigkeitsdichten Schutzhandschuhen ist <u>keine</u> Feuchtarbeit!</p> <p>Siehe Ziffer 3.3.6 in der TRGS 401.</p>	<p>Beispielsweise alle Beschäftigten, mit tätigkeitsbedingtem Händewaschen (mehr als 5 Mal bis zu 10 Mal pro Arbeitstag) im häufigen Wechsel mit Tragen flüssigkeitsdichter Schutzhandschuhe von regelmäßig mehr als 2 Stunden (aber weniger als 4 Stunden) pro Arbeitstag.</p>	<p>Erste Vorsorge</p> <p>Zweite Vorsorge</p> <p>Jede weitere Vorsorge</p>	<p>Innerhalb von 3 Monaten vor Aufnahme der Tätigkeit</p> <p>Spätestens nach 6 Monaten nach Aufnahme der Tätigkeit</p> <p>Spätestens nach 36 Monaten nach der vorangegangenen Vorsorge</p>	<p>Angebot</p> <p>Angebots-schreiben: PRAXIS-Handbuch „3.1 Qualitätssicherung – Anhang“, „3.1.6 Formulare“, im Kapitel „3.1.6.1 Arbeitsmedizinische Vorsorge“</p>	<p>Die Kosten für die arbeitsmedizinische Vorsorge (GOÄ) gemäß ArbMedVV trägt der Arbeitgeber (Praxisinhaber/in)</p>

Vorsorge eh. G 24 - Hauterkrankungen

Pflichtvorsorge

Arbeitsmedizinische Vorsorge und Untersuchung	Begriffsdefinitionen	Betroffene Personen?	Art der Vorsorge?	Intervalle?	Angebot (A) / Pflicht (P)?	Kosten?
<p>G 24 „Hauterkrankungen“</p> <p>Rechtsgrundlage: § 4 Abs. 1 Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV) in Verbindung mit dem Anhang Teil 1 Abs. 1 Nr. 2a und 2f</p> <p>Wer führt durch? Ärztin/Arzt, die/der berechtigt ist, die Gebietsbezeichnung „Arbeitsmedizin“ oder die Zusatzbezeichnung „Betriebsmedizin“ zu führen.</p>	<p>Feuchtarbeit: Tätigkeitsbedingtes Händewaschen (mehr als 5 Mal pro Arbeitstag) im häufigen Wechsel mit Tragen flüssigkeitsdichter Schutzhandschuhe.</p> <p>Hinweis: Das ausschließliche Tragen von flüssigkeitsdichten Schutzhandschuhen ist <u>keine</u> Feuchtarbeit!</p> <p>Siehe Ziffer 3.3.6 in der TRGS 401.</p>	<p>Beispielsweise alle Beschäftigten, mit tätigkeitsbedingtem Händewaschen (mehr als 10 Mal pro Arbeitstag) im häufigen Wechsel mit Tragen flüssigkeitsdichter Schutzhandschuhe von regelmäßig 4 Stunden oder mehr pro Arbeitstag.</p>	<p>Erste Vorsorge</p> <p>Zweite Vorsorge</p> <p>Jede weitere Vorsorge</p>	<p>Innerhalb von 3 Monaten vor Aufnahme der Tätigkeit</p> <p>Spätestens nach 6 Monaten nach Aufnahme der Tätigkeit</p> <p>Spätestens nach 36 Monaten nach der vorangegangenen Vorsorge</p>	<p>Pflicht</p> <p>Aufforderungsschreiben: PRAXIS-Handbuch „3.1 Qualitätssicherung – Anhang“, „3.1.6 Formulare“, im Kapitel „3.1.6.1 Arbeitsmedizinische Vorsorge“</p>	<p>Die Kosten für die arbeitsmedizinische Vorsorge (GOÄ) gemäß ArbMedVV trägt der Arbeitgeber (Praxisinhaber/in)</p>
<p>Praxistipp: Die arbeitsmedizinische Vorsorge G 24 sollte mit der G 42 kombiniert werden (ganzheitlicher Ansatz)!</p>						

Vorsorge eh. G 37 - Bildschirmtätigkeit

Angebotsvorsorge

Arbeitsmedizinische Vorsorge	Begriffsdefinitionen	Betroffene Personen?	Vorsorgearten?	Vorsorgefristen?	Angebot (A) / Pflicht (P)?	Kosten?
<p>G 37 „Tätigkeiten an Bildschirmgeräten“</p> <p>Rechtsgrundlage: § 5 Abs. 1 Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV) in Verbindung mit dem Anhang Teil 4 Abs. 2 Nr. 1</p> <p>Wer führt durch? Ärztin/Arzt, die/der berechtigt ist, die Gebietsbezeichnung „Arbeitsmedizin“ oder die Zusatzbezeichnung „Betriebsmedizin“ zu führen.</p>	<p>Bildschirmarbeitsplatz:</p> <p>Ein Arbeitsplatz mit einem Bildschirmgerät, der ausgestattet sein kann mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtungen zur Erfassung von Daten, • Software, die den Beschäftigten bei der Ausführung ihrer Arbeitsaufgaben zur Verfügung steht, • Zusatzgeräten und Elementen, die zum Betreiben oder Benutzen des Bildschirmgeräts gehören, oder • sonstigen Arbeitsmitteln, sowie die unmittelbare Arbeitsumgebung. <p>Betroffene Beschäftigte denen diese Vorsorge anzubieten ist, sollten folgende Kriterien erfüllen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Durchführung der Arbeit wird ein Bildschirmgerät dringend benötigt. • besondere Fähigkeiten und Kenntnisse zur Bildschirmarbeit sind notwendig. • der Bildschirm wird mehrmals arbeitstäglich in ununterbrochenen Zeitabschnitten (empfohlener Orientierungswert: mindestens 1 Stunde) benutzt. • die Arbeit verlangt hohe Aufmerksamkeit und Konzentration, weil Fehler zu wesentlichen Konsequenzen führen können. 	<p>Beschäftigte, die gewöhnlich bei einem nicht unwesentlichen Teil ihrer normalen Arbeit ein Bildschirmgerät benutzen.</p>	<p>Erste Vorsorge</p> <p>Zweite Vorsorge</p> <p>Jede weitere Vorsorge</p> <p>Aus forensischen Gründen zu empfehlen: Letzte Vorsorge</p>	<p>Innerhalb von 3 Monaten vor Aufnahme der Tätigkeit</p> <p>Spätestens nach 12 Monaten nach Aufnahme der Tätigkeit</p> <p>Spätestens nach 36 Monaten nach der vorangegangenen Vorsorge</p> <p>Bei Beendigung einer Tätigkeit an Bildschirmgeräten</p>	<p>Angebot</p> <p>Angebots-schreiben: PRAXIS-Handbuch „3. Qualitätssicherung – Anhang“, „3.5 Formulare“, im Kapitel „3.5.1 Arbeitsmedizinische Vorsorge“</p>	<p>Die Kosten für die Vorsorge gemäß ArbMedVV trägt der Arbeitgeber (Praxisinhaber)</p>
<p>≥ 1 h ununterbrochene Bildschirmarbeit</p>						
<p>Praxistipp: Die arbeitsmedizinische Vorsorge G 37 sollte den Beschäftigten angeboten werden, die mehrmals arbeitstäglich in ununterbrochenen Zeitabschnitten eine Bildschirmtätigkeit ausüben. (Empfohlener Orientierungswert: mindestens 1 Stunde)</p>						

Arbeitsmedizinische Vorsorge - Vorsorgekartei und Vorsorgebescheinigung

- **Vorsorgekartei:** Angaben, dass, wann und aus welchen Anlässen arbeitsmedizinische Vorsorge stattgefunden hat.
Empfehlung: Muster-Vorsorgekartei mit den ärztlichen Vorsorgebescheinigungen (Muster im PRAXIS-Handbuch: 6. BuS-Kammermodell >>> 6.4.5 Muster-Formulare).
- **Ärztliche Vorsorgebescheinigungen.**

Praxis

Vorsorgekartei für Beschäftigte, die nach § 3 Abs. 4 Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV) an einer arbeitsmedizinischen Vorsorge teilgenommen haben

Seite:

Vor- und Nachname des/der Beschäftigten:

Vorsorge- datum	Anlass - Angebotsvorsorge "Feuchtarbeit" als gefährdende Tätigkeit - Vorsorge nach G 24	Anlass - Pflichtvorsorge "Feuchtarbeit" als gefährdende Tätigkeit - Vorsorge nach G 24	Anlass - Pflichtvorsorge Infektionsgefährdende Tätigkeit - Vorsorge nach G 42	Mitteilung auf Tätigkeits- wechsel durch Arbeits-/ Betriebsmediziner

* Feuchtarbeit: Tätigkeitsbedingtes Händewaschen (mehr als 5 Mal pro Arbeitstag) im häufigen Wechsel mit Tragen flüssigkeitsdichter Schutzhandschuhe.
Hinweis: Das ausschließliche Tragen von flüssigkeitsdichten Schutzhandschuhen ist keine Feuchtarbeit!

Aufbewahrungsort: Bis zur Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses. Bei Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses hat der Praxisinhaber der betroffenen Person eine Kopie der Vorsorgekartei auszuhändigen.

© LZK BW 04/2023 Formulare - Arbeitsmedizinische Vorsorge Seite 1



Vorsorgebescheinigung
nach § 6 Absatz 3 Nummer 2 der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge

Für Herr/Frau

Name: _____
Vorname: _____
Geburtsdatum: _____
Platzanschrift: _____

beschäftigt bei
Anschrift des
Arbeitgebers: _____

ggf. Personensor: _____

Arbeitsmedizinische Vorsorge am: _____

Anlass*	Art (Pflicht/Angebot/ Wunsch)	Nächster Termin

Unterschrift: _____
Bsp.: Oberarzt des
Arztes oder der Ärztin
am Stempel des § 7
ArbMedVV, ggf.
Zusatz: am Auftrag?

* Anlässlich der Beratung der Tätigkeit (bei Pflichtvorsorge) Anhang ArbeitsVVO maßgebend!
** Datum (Stempel: JJJJ), v.a. * nicht notwendig!



Was ist zu dokumentieren?

- **Unterweisung** (Information und Aufklärung der Beschäftigten).
- **Angebot** einer Vorsorge (Angebotsvorsorge).
- **Veranlassung** einer Vorsorge (Pflichtvorsorge).
- **Vorsorgekartei** und **Ärztliche Vorsorgebescheinigungen**.

Aufbewahrung: 10 Jahre nach der letzten Vorsorge (Ausnahmen siehe AMR 6.1). Nach dem Ausscheiden erhält der Arbeitnehmer eine Kopie.

Praxis:

Seite:

Vorsorgekartei für Beschäftigte, die nach § 3 Abs. 4 Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV) an einer arbeitsmedizinischen Vorsorge teilgenommen haben

Vor- und Nachname des/der Beschäftigten:

Vorsorge- datum	Anlass - Angebotsvorsorge Feuchtarbeit als gefährdende Tätigkeit - Vorsorge nach G 24	Anlass - Pflichtvorsorge Feuchtarbeit als gefährdende Tätigkeit - Vorsorge nach G 24	Anlass - Pflichtvorsorge Infektionsgefährdende Tätigkeit - Vorsorge nach G 42	Mitteilung auf Tätigkeits- wechsel durch Arbeits-/ Betriebsmediziner

Feuchtarbeit: Tätigkeitsbedingtes Händewaschen (mehr als 5 Mal pro Arbeitstag) im häufigen Wechsel mit Tragen flüssigkeitsdichter Schutzhandschuhe. Inwels: Das ausschließliche Tragen von flüssigkeitsdichten Schutzhandschuhen ist keine Feuchtarbeit!

ufbewahrungsfist: Bis zur Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses. Bei Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses hat der Praxisinhaber der betroffenen Person eine Kopie der Vorsorgekartei auszuhändigen.

© LZK BW 04/2023 Formulare - Arbeitsmedizinische Vorsorge Seite 1



Untersuchung von Jugendlichen (15-17 J.)

Untersuchung	Begriffsdefinitionen	Wer wird untersucht?	Untersuchungsarten?	Untersuchungsfristen?	Angebot (A) / Pflicht (P)?	Kosten?	Vorgehen?
Untersuchung von Jugendlichen Rechtsgrundlage: § 32 ff Jugendarbeitsschutzgesetz Wer untersucht? Für die Untersuchung besteht freie Arztwahl, d.h. die Untersuchung kann von jedem Arzt (Arbeitsmediziner, Betriebsmediziner, Arzt im Gesundheitsamt, niedergelassener Arzt oder Arzt in einem Krankenhaus) vorgenommen werden.	Jugendlicher: Jugendlicher im Sinne des Jugendarbeitsschutzgesetzes ist, wer 15, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.	Jugendliche	Erstuntersuchung Nachuntersuchungen Außerordentliche Nachuntersuchungen Ergänzungsuntersuchungen	Innerhalb von 14 Monaten vor Beginn der Beschäftigung Erste Nachuntersuchung nach 12 Monaten (Untersuchung darf nicht älter als 3 Monate sein). Ist die erste Nachuntersuchung bis zum Ablauf von 14 Monaten nach dem Beginn der Beschäftigung nicht durchgeführt, darf der Jugendliche nicht weiterbeschäftigt werden. Nach Ablauf jeden weiteren Jahres kann sich der Jugendliche freiwillig erneut nachuntersuchen lassen (weitere Nachuntersuchungen) Auf ärztliche Anordnung Auf ärztliche Anordnung	Pflicht Pflicht Angebot Pflicht Pflicht	Die Kosten für die Untersuchung gemäß Jugendarbeitsschutzgesetz trägt das Land	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der Praxisinhaber weist z.B. im Vorstellungsgespräch den Jugendlichen darauf hin, dass dieser sich vor Beginn der Beschäftigung z.B. bei seinem Hausarzt untersuchen lässt. 2. Der Jugendliche füllt i. d. R. beim untersuchenden Arzt (z.B. Hausarzt) einen Erhebungsbogen aus. 3. Der Arzt dokumentiert die Untersuchungsergebnisse in einem Untersuchungsbogen, den dieser aufbewahrt. 4. Der Personensorgeberechtigte erhält von dem untersuchenden Arzt eine ärztliche Mitteilung mit den Untersuchungsergebnissen. 5. Der Praxisinhaber erhält eine ärztliche Bescheinigung von dem untersuchenden Arzt. Diese muss bis zum Ende der Beschäftigung, längstens jedoch bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres aufbewahrt werden. 6. Eine Kopie dieser ärztlichen Bescheinigungen geht zusammen mit der Niederschrift des Arbeitsvertrages an die zuständige Bezirkskammer. 7. Nachuntersuchungen: Der Praxisinhaber hat Jugendlichen die für die evtl. Nachuntersuchungen erforderliche Freizeit zu gewähren. Ein Entgeltausfall darf hierdurch nicht eintreten.


3.1.8.1.1 Arbeitsmedizinische Vorsorge und Untersuchungen

Achtung: Arbeitsmedizinische Vorsorge durch die/den Arbeitgeber*in



Merkblatt

- **Gefährdungsbeurteilung:** Auf der Basis der im Anhang der ArbMedVV genannten Tätigkeiten/Expositionen werden der **Vorsorgeanlass/die Vorsorgeanlässe** und die **Vorsorgeart** ermittelt.
→ **Personenbezogene Festlegung** (Muster im PRAXIS-Handbuch:
3.1 Qualitätssicherung in der Zahnarztpraxis - Anhang >>>
3.1.8 Merkblätter >>> 3.1.8.1 Arbeitsmedizinische Vorsorge).



LANDESZAHNÄRZTEKAMMER
BADEN-WÜRTTEMBERG

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Die Kammer
IHR PARTNER

MERKBLATT

Arbeitsmedizinische Vorsorge und Untersuchungen für Angestellte in der Zahnarztpraxis inkl. Praxislabor

Arbeitsmedizinische Vorsorge	Begriffsdefinitionen	Betroffene Personen?	Vorsorgearten?	Vorsorge- fristen?	Angebot (A) / Pflicht (P)? Kosten?
<p>G 24</p> <p>„Hauterkrankungen“</p> <p>Rechtsgrundlage: § 5 Abs. 1 Verordnung zur arbeits- medizinischen Vorsorge (ArbMedVV) in Verbindung mit dem Anhang Teil 1 Abs. 2 Nr. 2a</p> <p>Wer führt durch? Arzt/Ärztin, die/der berechtigt ist, die Gebietsbezeichnung „Arbeitsmedizin“ oder die Zusatzbezeichnung „Betriebsmedizin“ zu führen.</p>	<p>Feuchtarbeit: Tätigkeitsbedingtes Händewaschen (mehr als 5 Mal pro Arbeitstag) im häufigen Wechsel mit Tragen flüssigkeitsdich- ter Schutzhandschuhe.</p> <p>Hinweis: Das aus- schließliche Tragen von flüssigkeitsdichten Schutzhandschuhen ist keine Feuchtarbeit!</p>	<p>Alle Beschäftigten, mit tätigkeitsbedingtem Händewaschen (mehr als 5 Mal bis zu 10 Mal pro Arbeitstag) im häufigen Wechsel mit Tragen flüssigkeitsdichter Schutzhandschuhe von regelmäßig mehr als 2 Stunden (aber weniger als 4 Stunden) pro Arbeitstag.</p>	<p>Erste Vorsorge</p> <p>Zweite Vorsorge</p> <p>Jede weitere Vorsorge</p> <p>Aus forensischen Gründen zu empfeh- len: Letzte Vorsorge</p>	<p>Innerhalb von 3 Monaten vor Aufnahme der Tätigkeit</p> <p>Spätestens nach 6 Monaten nach Aufnahme der Tätigkeit</p> <p>Spätestens nach 36 Monaten nach der vorangegan- genen Vorsorge</p> <p>Bei Beendigung der hautgefah- renden Tätigkeit</p>	<p>Angebot</p> <p>Angebots- schreiben: PRAXIS-Handbuch „3.1 Qualitäts- sicherung – Anhang“, 3.1.5 Formulare im Kapitel „3.1.5.1 Arbeits- medizinische Vorsorge“</p> <p>Die Kosten für die Vorsorge gemäß ArbMedVV trägt der Arbeitgeber (Praxis- inhaber(in))</p>

© LZK BW 04/2023

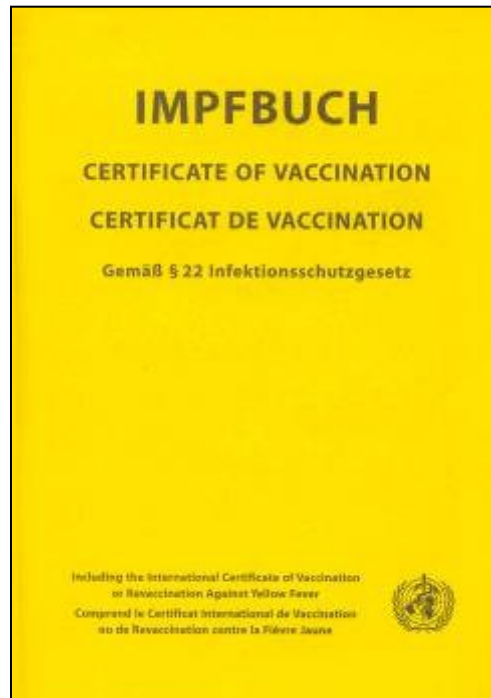
Merkblätter - Arbeitsmedizinische Vorsorge

Seite 1



Immunisierung des Praxispersonals

Impfbuch



Pflicht zur Masernimpfung

Alle Personen, die in einer Zahnarztpraxis tätig sind



Personen mit Geburtsjahrgang 1971 und jünger?



Ja

Masern-Impfpflicht (Nachweis
in Form z. B. Impfbuch-Vorlage)



Nein

Keine Masern-Impfpflicht!



Ausnahmen von der Masernimpfpflicht:

- Ausgenommen sind Menschen, die einen ärztlichen Nachweis vorlegen können, dass bei ihnen eine Impfung aus gesundheitlichen Gründen nicht ratsam ist (medizinische Kontraindikation).

Kosten: G-BA-Beschluss → GKV
Masern-Antikörpertest ist eine GOÄ-Leistung

Ansteckungspotenzial

Durch Blut übertragene Erreger und ihr Ansteckungspotenzial:

Hepatitis-B-Viren (HBV) 30%

Hepatitis-C-Viren (HCV) 3%

HI-Viren (HIV/AIDS) 0,3%



10 x ansteckender als

10 x ansteckender als

Weitere Informationen unter:

→ <https://lzk-bw.de/downloads>

Rund um die Praxisführung

Keine Angst vor HIV, HBV und HCV!

- [Das Zahnärzte-HIV-Projekt Baden-Württemberg - Informationsbroschüre](#)
- [Information "Zahnärztliche Behandlung von HIV-positiven Patienten - Deutsche AIDS-Hilfe und BZÄK"](#)
- [Erklärvideo: Keine Angst vor HIV, HBV und HCV](#)
- [Keine Angst vor HIV, HBV und HCV! Informationen für das zahnärztliche Behandlungsteam](#)



**KEINE ANGST VOR
HIV, HBV UND HCV!**

Informationen für das zahnärztliche Behandlungsteam

Achtung: Bitte nicht vergessen, das Thema „Arbeitsmedizinische Vorsorge“ in der Zahnarztpraxis bearbeiten Sie mit der Checkliste und der Gefährdungsbeurteilung (Dokumentation und Aktualisierung).

Gefährdungsbeurteilung Arbeitsmedizinische Vorsorge

Checkliste: Arbeitsmedizinische Vorsorge in der Zahnarztpraxis

Lfd. Nr.	Frage	Ja	Nein
5.01	Ist sichergestellt, dass die Beschäftigten vor Arbeitsaufnahme über die arbeitsmedizinische Vorsorge aufgeklärt und beraten werden?		
5.02	Werden die Beschäftigten vor Tätigkeitsaufnahme und bei gegebener Veranlassung über die in Frage kommenden Maßnahmen zur Immunisierung unterrichtet und informiert?		
5.03	Ist sichergestellt, dass fachkundige Beratung durch einen Betriebsarzt oder Arbeitsmediziner gewährleistet ist?		
5.04	Werden für das in der Gefährdungsbeurteilung ermittelte Personal die arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen (G 24 und G 42, evtl. G 37) angeboten bzw. veranlasst?		
5.05	Wird über Untersuchungen für Jugendliche im Sinne des Jugendarbeitschutzgesetzes (Alter: 15 - < 18 Jahre) aufgeklärt und werden diese für die Betroffenen (z. B. Auszubildende unter 18 Jahren) veranlasst?		
5.06	Ist sichergestellt, dass die arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen und ggf. auch die Immunisierungen durch einen Betriebsarzt oder Arbeitsmediziner durchgeführt werden?		
5.07	Ist in der Praxis die Organisation für die Meldung von Arbeits- und Wegeunfällen und von Berufskrankheiten vorhanden und sind die Beschäftigten hierüber unterwiesen?		
5.08	Werden existierende Beschäftigungsbeschränkungen- bzw. verbote z. B. für Jugendliche oder werdende und stillende Mütter beachtet und eingehalten und wurde hierüber aufgeklärt?		
5.09	Sind und werden die Beschäftigten über die namentliche Meldepflicht gemäß Infektionsschutzgesetz informiert?		
5.10	Führt der Zahnarzt für die arbeitsmedizinischen Pflichtuntersuchungen der Beschäftigten eine Vorsorgekartei?		
5.11	Hat der vom Zahnarzt ermächtigte Arbeits- oder Betriebsmediziner diesen, nach durchgeführten arbeitsmedizinischen Pflichtuntersuchungen der Beschäftigten, mitgeteilt, ob gegen die geplante Tätigkeit gesundheitliche Bedenken bestehen (ggf. eine Empfehlung ausgesprochen)? Hat der Zahnarzt von diesem Arbeits- oder Betriebsmediziner eine ärztliche Bescheinigung über die Untersuchungsergebnisse der Pflichtuntersuchungen erhalten? Werden diese ärztlichen Bescheinigungen in der Vorsorgekartei der Beschäftigten in der Zahnarztpraxis aufbewahrt?		

START Suche News Anleitung Readme Update Impressum Handbücher

LANDESZAHNÄRZTEKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Kammer IHR PARTNER

LZK

PRAXIS-Handbuch

6. BuS-Dienst „Kammermodell“

6.1 Gefährdungsbeurteilungen

Gefährdungsbeurteilung und festgelegte Schutzmaßnahmen

Arbeitsbereich/Tätigkeit: Arbeitsmedizinische Vorsorge in der Zahnarztpraxis

Lfd. Nr.	Schutzmaßnahmen <i>technische - organisatorische - persönliche</i>	Regelwerk	Umgesetzt am / von:	Bemerkungen
5.01	Im Rahmen der nach § 3 des Arbeitsschutzgesetzes zu treffenden Maßnahmen hat der Praxisinhaber für eine angemessene arbeitsmedizinische Vorsorge zu sorgen. Sie umfasst die zur Verhütung arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren erforderlichen arbeitsmedizinischen Maßnahmen. Der Praxisinhaber hat sicherzustellen, dass für alle Beschäftigten, die Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen und Gefahrstoffen durchführen, eine allgemeine arbeitsmedizinische Beratung durchgeführt wird. Diese Beratung soll im Rahmen der Unterweisung erfolgen. Dabei sind die Beschäftigten über Angebotsuntersuchungen nach zu unterrichten sowie auf besondere Gefährdungen zum Beispiel bei dauernd verminderter Immunabwehr hinzuweisen. Die Beratung ist unter Beteiligung eines Betriebsarztes oder Arbeitsmediziners durchzuführen.	§§ 3, 11 ArbSchG		
5.02	Der Zahnarzt hat die Angestellten über die in Frage kommenden Maßnahmen zur Immunisierung (Hepatitis-B-Schutzimpfung) bei Aufnahme der Tätigkeit und bei gegebener Veranlassung zu unterrichten und zu informieren. Die im Einzelfall gebotenen Maßnahmen zur Immunisierung sind dabei im Einvernehmen mit dem Arzt, der die arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen durchführt, festzulegen. Die Kosten der Impfung trägt grundsätzlich der Arbeitgeber, d. h. der Zahnarzt. Sollte eine einzelne Krankenkasse der Mitarbeiterin die Kosten der Schutzimpfung übernehmen, kann der Zahnarzt die Mitarbeiterin beim Hausarzt immunisieren lassen.	Anhang Teil 2 Abs. 1 ArbMedVV Richt-Empf. „Zahnheilkunde“		
5.03	Im Rahmen der betriebsärztlichen Betreuung muss der Zahnarzt durch Ärzte, die Fachärzte für Arbeitsmedizin sind oder die Zusatzbezeichnung „Betriebsmedizin“ führen, fachkundig beraten werden.	§ 1 ASiG § 3 ArbMedVV		
5.04 5.05	Im Merkblatt „Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen“ finden Sie eine Zusammenstellung der in einer Zahnarztpraxis relevanten arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen (G 24, G 37 und G 42).	§§ 4 und 5 ArbMedVV in Verbindung mit dem Anhang Teil 1, 2 und 4 § 32f. JA-BSchG		